

# Spezielle kirchliche Statistik des Kaiser-thums Oesterreich.

## IV.

### Kirchenprovinz Mähren.

Die mährische Kirchenprovinz, welche erst seit dem Jahre 1777 datirt, erstreckt sich über ganz Mähren, die Coll. Ger. Jägerndorf und Troppau in österreichisch Schlesien und hat noch von preußisch Schlesien vier Dekanatsbezirke: Hultschin, Ratscher, Leobschütz und Troplowitz.

Ihre Ausdehnung auf österreichischem Gebiete beträgt 427 d. □ M., mit einer größten Länge (von Südwest gen Nordost — Gabing an der böhmisch-österreichischen Grenze bis Mährisch-Ostrau, im Kreise Teschen) von 69 Wegstunden.

Ihre kirchlichen Grenzen sind: nördlich die Kirchenprovinz Böhmen mit der Erzd. Prag und das exalte Bisthum Breslau; östlich Breslau und die ungarische Kirchenprovinz Gran mit dem Bisthum Neutra; südlich die Kirchenprovinz Gran mit dem Erzb. Gran und Oesterreich mit den Sprengeln Wien und St. Pölten; westlich die Kirchenprovinz Böhmen mit den Diözesen Budweis und Königgrätz.

Die ganze Kirchenprovinz zählt blos zwei Diözesen, die Metropolidiozese Olmütz und das Suffraganbisthum Brünn.

Ihre Seelenzahl, ohne Einbegriff des preußischen Anteils, den wir nicht berücksichtigen, beträgt 1,952,600 Katholiken, 54,600 Athonisten, 38,700 Juden. Summa: 2,045,900 Seelen.

Der Sprache nach theilen sich die Metropolitanangehörigen in Slaven, Deutsche und (in geringer Anzahl) Walachen oder Romanen. Letztere wohnen im Kreise Prerau um Walachisch-Meseritz herum. Die Deutschen betragen in runder Zahl 634,000, das ist nicht ganz den dritten Theil der Bevölkerung.

Katholische Gotteshäuser fäßt die Provinz 1713, darunter 939 Pfarrkirchen, 275 Filial- und Nebengotteshäuser, 499 Kapellen.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt sie in 939 selbstständige und 805 Hilfe-Curatstellen. Von erstern sind 902 dem Säkular- 37 dem Regularclerus zuständig. Dieser letztere pastorirt in der Provinz 108,400 Seelen.

Die selbstständigen sind vollständig besetzt, von den Hilfestellen sind 71 vacant (1850). Pfarren mit der enormen Seelenzahl von 10,000 bis 14,000 zählt die Provinz sieben.

Diese Pfründen stehen unter folgendem Patronate

1 ist liberae collationis,

283 stehen unter dem Patronate des Religionsfondes,

- 98 unter geistlichen Privatpatronen,
- 37 sind Klöstern incorporirt,
- 11 landesfürstlich,
- 17 unter dem Patronate von öffentlichen Verwaltungsstellen,
- 489 sind Privat-Laienpatronates,
- 3 sind gemischt (zwischen dem Religionsfonde und Privaten).

Weltpriesterliche Genossenschaften.

Die Kirchenprovinz Mähren hat

zwei Domkapitel mit 29 wirklichen und 7 Ehrenkanonikern,

zwei weltpriesterliche Collegiate mit 14 Real- und 13 Titularkanonikern.

Ferner bestehen noch im Sprengel vier Probststiegen.

Die Regularen haben im Metropoliebezirke 41 Häuser, 32 für männliche, 9 für weibliche Orden. Und zwar besitzt der Orden der

Augustiner-Cremiten	1 Haus	mit 16 Mitgl.	357
barmherzigen Brüder	4 Häuser	" 46 "	
Benediktiner . . . .	1 Haus	" 20 "	
Dominikaner . . . .	3 Häuser	" 17 "	
Franziskaner . . . .	3 " "	29 "	
Kapuziner . . . .	5 " "	80 "	
Minoriten . . . .	4 " "	37 "	
Piaristen . . . .	10 " "	96 "	
Prämonstratenser . .	1 Haus	" 16 "	
barmherz. Schwestern	2 Häuser	" 19 "	
Deutschordensschwest.	3 " "	67 "	154
Elisabetherinnen . . .	1 Haus	" 21 "	
Schulschwestern . . .	1 " "	5 "	
Ursulinerinnen . . .	2 Häuser	" 42 "	

Gesamme: 511 Mitglieder.

**Clerus.** In dieser Provinz befinden sich 2084 Säkularcleriker. Darunter sind 1889 Priester, 195 Nichtpriester, 169 Seelsorger, 26 im Lehramte.

Die Zahl der Regularen beläuft sich, wie oben ersichtlich, auf 511 Mitglieder. Davon sind 247 Priester, curat 110, beim Lehramte 144, im Krankendienste 94, außerhalb ihren betreffenden Ordenshäusern in Verwendung 14.

Der sämmtliche Provinzclerus wird durch die Zahl 2595 repräsentirt. Darunter sind 2136 Priester, 1801 Seelsorger, 170 im Lehrfache, 94 im Krankendienste verwendet.

Überdies sind aus fremden Kirchenprovinzen 45 Ordensleute hier als Seelsorger angestellt.

Kirchliche Anstalten zur Erziehung des Clerus und Förderung der Wissenschaft bestehen folgende: 1) Zwei Clerikalseminare. 2) Eben so viele öffentliche theologische Studien. 3) Ein theologisches Haustudium der Piaristen zu Kremsir. 4) Sechs Gymnasien, von denen drei unter Leitung der Piaristen. Noch giebt es drei Gymnasien, an welchen aber Laienprofessoren lehren, obwohl, wenn wir recht berichtet sind, kirchliche Fonds zu ihrer Subvention fließen.

Elementarschulen sind in dieser Kirchenprovinz 1577, mit 266,000 Schülern.

Die interessanteren Verhältnisse sind folgende. Wir geben sie zugleich auch vom Generalvikariatsbezirke Breslau in österreichisch Schlesien an, um vom ganzen Mähren und Schlesien eine Übersicht zu bekommen.

	Dmilit.	Brillm.	Gren.-Bif. Bez.	Durchschnitt.
Flächenraum zur Seelenzahl überhaupt □ M.	1: 5146	1: 4322	1: 5960	1: 5142
Flächenraum zur fathol. Bewölfserung □ M.	1: 4920	1: 4096	1: 4666	1: 4560
Flächenraum zu den fathol. Gottesh. □ M.	1: . . . . .	4 1: . . . . .	4 5: . . . . .	4 (nahe)
Gotteshäuser zur Seelenzahl . . . . .	1: 1241	1: 1004	1: 1296	1: 1180
Gelerß zur Seelenzahl . . . . .	1: 816	1: 717	1: 901	1: 811
Curatelerß zur Seelenzahl . . . . .	1: 1229	1: 991	1: 1296	1: 1172
Pfriunden zur Seelenzahl . . . . .	1: 2263	1: 1834	1: 2470	1: 2189
Pfriunden zum Curatelerß . . . . .	1: . . . . .	2 5: . . . . .	9 1: . . . . .	2 1: . . . . .
Incurat- zum Curatelerß . . . . .	1: . . . . .	2 5: . . . . .	12 4: . . . . .	9 5: . . . . .
Regular- zum Säcularerß . . . . .	2: . . . . .	9 3: . . . . .	10 1: . . . . .	7 4: . . . . .
Hilfselerß zu den Pfriündern . . . . .	6: . . . . .	7 6: . . . . .	7 4: . . . . .	5 6: . . . . .
Oftatholiken zu den Ratholiken . . . . .	1: . . . . .	22 1: . . . . .	18 1: . . . . .	7 (nahe) 4 1: . . . . .

## Erzbisthum Olmütz.

Das Erzbisthum Olmütz, so weit es österreichisches Land begreift, liegt zwischen dem  
 $48^{\circ} 50'$  —  $50^{\circ} 19'$  nördl. Br.  
 $34^{\circ} 6'$  —  $36^{\circ} 14'$  östl. Lge.

Zu ihm gehören:

- 1) der ganze olmützer Kreis,
- 2) vom brünner Kreise das Coll.-Ger. Trübau; das Bez.-Ger. Gaja, und Parzellen der Bez.-Ger. Boskowitz, Blansko und Witschan.
- 3) vom Kronlande Schlesien die Coll.-Ger. Tropau und Jägerndorf [eine Parzelle des Bez.-Ger. Olbersdorf ausgenommen, die zum Breslauischen Generalvikariat zählt].<sup>1)</sup>

Sein Flächenraum beträgt 247 d. □ M. und seine längste Ausdehnung von Nord nach Süd (Hohenploß in Schlesien bis Straßlitz in der March) 42 Stunden.

Grenzen, natürliche. Die natürlichen Grenzen der Erzdiözese sind: nördlich die Sudeten gegen Glatz und das schlesische Coll.-Ger. Freiwaldau, die Oppa von Olbersdorf bis zu ihrer Mündung in die Oder und (eine kurze Strecke) die Oder selbst; östlich die Ostraviza gegen den Landesgerichtsbezirk Teschen und das Jablunka-Gebirge gegen den Comitat Trentschin in Ungarn; südöstlich die kleinen Kar-

<sup>1)</sup> Auf preußischem Gebiete — Kreis Leobschütz — hat die Diözese Olmütz auf einem Flächenraum von 13 d. □ M. in 4 Dekanaten noch 47 selbstständige Pfründen mit 84 Gotteshäusern, 77 Priestern, 99 Schulen mit einer Seelenzahl von 105,400, darunter 5070 Altkatholiken und 800 Juden.

p a t h e n ; westlich das böhmisch-mährische Scheidegebirge und die Zwittave.

Grenzen, politische: Nördlich das Coll.-Ger. Freiwaldau in österreichisch Schlesien und der Leobschützer Kreis von preußisch Schlesien; östlich der Land-Ger.-Bez. Teschen, und die Gespannschaft Trentschin; südlich die Gespannschaft Neutra und die mährischen Coll.-Ger. Gaja und Wischau; westlich die Bez.-Ger. Blansko und Kunstadt, der böhmische Kreis Pardubitz; nordwestlich der gitschiner Kreis von Böhmen und die preußische Grafschaft Glatz.

Grenzen, kirchliche: Nördlich und nordöstlich die Diöz. Breslau; östlich die Diöz. Neutra; südlich Gran und Brünn; westlich Brünn und Königgrätz; nordwestlich Prag (mit Glatz).

Errichtung: Schon im neunten Jahrhunderte hatte Mähren seine eigenen Bischöfe. So den hl. Cyriill (um 867), Method (von 868—885). Um's Jahr 899 kommt sogar ein Erzbischof Wiching mit einem Suffraganbischofe Benedict und Daniel vor. Später kam Mähren zum prager Sprengel und ein Theil desselben war es zur Zeit der Errichtung des Bisithums Olmütz. Diese geschah unter Herzog Wratislav II. und Papst Alexander II. anno 1063. Der erste Bischof war Johann I. von Brewnow. Nach dessen Ableben wurde die kaum erst geschaffene Diözese wieder mit dem Bisithum Prag vereinigt; bis sie endlich, anno 1086, bleibend von derselben getrennt ward. — Als einfaches Bisithum dauerte Olmütz bis zum Jahre 1777. Es begriff damals ganz Mähren und einen Theil von Schlesien in sich und zählte eine Reihe von 57 Bischöfen. Da wurde auf Ansangen

der Kaiserin Maria Theresia von Pabst Pius VI. der gegenwärtige Diözesanbezirk Brünn abgerissen und zu einem eigenen Bisthum erhoben, von welchem Olmütz die Metropole sein sollte. Der erste Erzbischof war Anton Gr. Colloredo. Von diesem an bis nun hat Olmütz 6 Metropoliten. Der gegenwärtige ist der H. H. Friedrich Landgraf von Fürstenberg.

Seelenzahl: 1,215,280 Katholiken, 36,428 Afatholiken, 19,324 Juden. Summe: 1,271,032 Seelen. So nach der Zählung von 1850.

Was die Afatholiken anbelangt, so finden sie sich am häufigsten in den Dekanaten Wjetin (über 14,700), Jägerndorf (über 6000) und Wisowitz (über 4600). In den übrigen Dekanaten reichen sie selten über 1000, in den meisten nicht mehr als über 100 hinauf. Ganz frei davon sind die Dekanate Bautsch, Czech, Dub, Freiberg, Gaja, Goldenstein, Hohenstadt, Hradisch, Köllein, Kralitz und Zdauneck, d. i. das Herz Mährens und der Fleck im Süden des Sprengels zwischen der March und der Grenze des Bisthums Brünn.

Die Juden sind durch die ganze Erzdiözese zerstreut. Das einzige Dekanat Schildberg ist ohne solchen. Am dichtesten wohnen sie in den Dekanaten Leipnik (2310), Boskowitz (2050), Prosnitz (1780) und Holleschau (1670).

Bezüglich der Sprache nach trennen sich die Diözesanen in 3 Stämme: Slaven, Deutsche und Wallachen. Den ersten gehören 804,600, den zweiten 461,200, den dritten circa 6000 Seelen an.

Ganz slavisch sind die Dekanate: Bisenz, Boskowitz, Dub, Gaja, Holleschau, Hradisch; Hun=garisch-Brod, Klobau, Kralitz, Mistek, Napagedl, Pozlowitz, Prerau, Schwabenitz, Stražnitz, Wisowitz, Wse=tin und Zdaunek.

Neberwiegend slavisch sind die D. D. Czech, Freiberg, Graz, Hohenstadt, Keltisch, Köllein, Kremsir, Leipnik, Oppatowitz, Prožníz und Troppau.

Gleich getheilt zwischen deutsch und slavisch sind die D. D. Olmütz, Schildberg, Sternberg, Wag=stadt und Wisternitz.

Neberwiegend deutsch sind die D. D. Bautsch, Eckersdorf, Golzenstein, Müglitz, Neustadt, Neutitschein, Odrau, Schönberg, Trübau und Zwittau.

Rein deutsch sind blos die D. D. Freudenthal, Hohenploß, Jägerndorf und Römerstadt.

Walachisch wird im Dekanate Wallfahrt=Meseritz gesprochen.

Die Zahl der katholischen Gotteshäuser beläuft sich im Erzbisthume auf 979, darunter 537 Pfarr-, 145 Filial- und Nebenkirchen und 297 Kapellen. Ein großer Wallfahrtsort davon ist Heiligenberg bei Olmütz.

Eintheilung. Eingetheilt wird der Sprengel in 9 Archipresbyterate, wovon 8 auf öster=reichischem, 1 auf preußischem, Gebiete liegen. Die Archipresbyterate sind untergetheilt in 50 Dekanate. Als:

- 1) Archipresbyterat Boskowitz mit 5 Dekanaten: Boskowitz, Oppatowitz, Czech, Trübau und Zwittau.
- 2) Archipresbyterat Freiberg mit 6 Dekanaten: Freiberg, Meseritz, Mistek, Neutitschein, Odrau, Wagstadt.

- 3) Archipresbyterat Holleschan mit 8 Dekanaten: Holleschan, Brod, Keltsch, Klobau, Napagedl, Požlowitz, Wisowitz, Wsetin.
- 4) Archipresbyterat Kremšir mit 7 Dekanaten: Bišenec, Gaja, Hradisch, Kremšir, Schwabenitz, Stražnitz, Zdaunek.
- 5) Archipresbyterat Müglitz mit 6 Dekanaten: Goldenstein, Hohenstadt, Müglitz, Nömerstadt, Schildberg, Schönberg.
- 6) Archipresbyterat Olmütz mit 6 Dekanaten: Köllein, Kraliz, Mähr. Neustadt, Olmütz, Proßnitz, Sternberg.
- 7) Archipresbyterat Troppau mit 6 Dekanaten: Ekersdorf, Freudenthal, Graz, Hozenploz, Jägerndorf, Troppau.
- 8) Archipresbyterat Wisternitz mit 6 Dekanaten: Bautsch, Dub, Hof, Leipnik, Prerau und Wisternitz.

Die stärkste Seelenzahl haben die Dekanate Schönberg und Mesaritz (beide nahe 40,000); die schwächste hat das Dekanat Krelitz (11,800).

Selbstständige Pfründen befinden sich im Umfange des Erzbisthums 537 mit 470 systemisierten Hilfseelsorgstellen (Vikarien, Kaplancien, Cooporationen und Curatbenefizien in verschiedenen Anstalten). Unter den selbstständigen Pfründen sind

- 3 Probsteipfarren (Heiligenberg, Kremšir und St. Moritz in Olmütz),
- 356 einfache Pfarren,
- 175 Lokalien,
- 3 Kaplaneien mit pfarrlichen Rechten (Biskupitz, Hochwalt und Lukau).

Von diesen Pfründen gehören 521 dem Säkular = und 16 dem Regulareruss. Gegenwärtig werden jedoch nur 9 Pfarren mit 28,000 Seelen von Ordenspriestern pastorirt, und selbst auf diesen sind theilweise Weltpriester als Cooperatoren verwendet.

Pfarren mit enormer Seelenzahl sind Frankf-  
stadt (10,100), Neutitschein (10,000), Proßnitz  
(10,300), Sternberg (14,100).

Von sämtlichen Seelsorgerstellen des Erzbisthums  
sind nur 29 Hilfsposten unbesetzt.

Die Patronen der Pfründen sind:

1 liberæ collationis (Koritschan), über

52 der Erzbischof von Olmütz, als Herrschaftsbesitzer,  
180 der Religionsfond,

99 das Domkapitel Olmütz oder sonstige weltprie-  
sterliche Genossenschaften,

16 sind Klöstern incorporirt (12 dem deutschen Orden,  
2 den Piaristen, 1 den Minoriten, 1 der prä-  
monstratenser Probstei Strahof in Prag,

11 der Landesfürst,

4 sonstige öffentliche Verwaltungsstellen,

252 Privaten,

2 gemischt (zwischen Laienpatronen und dem Re-  
ligionsfonde).

Fürst Lichtenstein patrocinirt 73 Pfarren.

Weltpriesterliche Genossenschaften im  
Erzbisthum:

1) Domkapitel Olmütz. Das Domkapitel Ol-  
mütz mit dem Beinamen „semper fidele“ zählt  
23 Kanonikate, deren Träger sämtlich  
Glieder des alten Adels sein müssen. Es  
ist glaublich das einzige Domstift im ganzen  
katholischen Europa, in dem sich dieser usus aus-

den Zeiten des hl. römischen Reichs erhalten hat. Unter den Kanonikern sind 4 Dignitäre (Domdekan, Domprobst, Domarchidiacon und Domscholaster), 10 Dom- und Kapitularherren mit Verpflichtung zur Residenz und 9 einfache Domherren, die nicht zur Residenz verbunden sind. Unter diesen letztern waren 1850 zwei Bischöfe: der von Vesprim und Brünn. — Das Kapitel hat sich bisher nebst Salzburg das freie Wahlrecht für den Bischofssitz Olmütz bewahrt. — Es übt den Patronat:

- a) im Sprengel Olmütz über die Pfarren:
  - 1) Altbiela, 2) Dub, 3) Großsenitz, 4) Großteinitz, 5) Groß-Wisternitz, 6) Habicht, 7) Mierotein, 8) Nebotein, 9) Olmütz (St. Moritz), 10) Pentschitz, 11) Trschitz.
- b) im Sprengel Brünn: 12) Schlappanetz, 13) Wischau.

Über das Wahl- oder Präsentationsrecht für die Kanonikate konnten wir nichts erfahren. — Für den niederen Domdienst besteht ein Vikarienkollegium von 12 Personen und eine Domceremoniärstelle. — Mit den Domvikarien ist die Cura verbunden.

- 2) Das Collegiat Kremser zählt 8 wirkliche und 10 Ehrenkanonikate. Unter den erstern sind 2 Dignitäten (Probstei und Dechantei). Sie sind alle curat. — Das Recht zu präsentiren hat, wenn wir recht instruiert worden, der Erzbischof von Olmütz. — Den Chordienst des Kapitels versehen 4 Vikare, sämmtlich curat und als Hilfseelsorger an der Stiftspfarre verwendet. — Das Kapitel übt

den Patronat auf die Pfarren Gdöf-  
sau und Groß-Angzed im Bisthume  
Brünn.

**Stifte und Klöster.** Von den Klöstern, die im vorigen Jahrhunderte innerhalb dieses Sprengels aufgehoben wurden, sind uns nur folgende bekannt: Die Augustiner Eremiten zu Goldenstein, die Cisterzienser zu Wellehrad, die Jesuiten zu Olmütz, die Kartäuser bei Olmütz, das regul. Chorherrnstift s. Aug. zu Sternberg, die regul. Chorherrn-Stifte s. Norberti zu Hradisch und Obronsitz, die Nonnenklöster der Clarissen und zu St. Katharina in Olmütz.

Gegenwärtig bestehen wieder 18 männliche und 7 weibliche Ordenshäuser. Von diesen gehören 2 dem Orden der harmherzigen Brüder, 2 dem der Dominikaner, 2 den Franziskanern, 2 den Kapuzinern, 2 den Minoriten, 8 den Piaristen, 2 den harmherzigen Schwestern, 3 den Deutschordensschwestern, 1 den Schul-schwestern, 1 den Ursulinerinnen.

**Administration.** Sie leitet das erzbischöfliche Consistorium, bestehend aus einem Präses (Domdekan) und 17 funktionirenden Mäthen. Außer diesen gibt es noch 23 wirkliche und 17 Titular-Consistorialräthe im Umfange der Erzdiözese, mit welchem Titel gewöhnlich die Meritirtesten — wie anderwärthig — belegt werden. — Wer die Concursprüfungen leite, ob die Professoren der theologischen Fakultät, oder das Domkapitel, konnten wir nicht erfahren. — Die erzbischöfliche Kanzlei zählt einen Kanzler, Registraturdirector, Sekretär, 6 geistliche und 5 weltliche Schreibindividuen.

Der Diözesanclerus erreicht die Zahl von 1488 Mitgliedern. Davon sind 1200 Priester, 989 Seelsorger, 127 beim Lehramte, und 46 beim Krankendienste. Außer diesen Diözesanen sind noch 8 Mitglieder des Stiftes Straßhof als Seelsorger in hiesiger Erzdiözese verwendet.

A. Säkularelerus. Dieser zählt 1212 Köpfe. Davon sind

eurat:

Selbstständige . . . . .	521	948	1084
Hilfseelsorger . . . . .	415		
Militärseelsorger . . . . .	12		
incurat:			
In höhern Aemtern und Würden . . . . .	34		
Im Lehramte . . . . .	16	136	1212
Einfache Inkuratpriester . . . . .	86		
Cleriker Nichtpriester (Allumen) . . . . .	128		

Von den Priestern sind 23 außer der Diözese verwendet. — Erzdiözesanen sind 210, darunter 42 Böhmen und 4 Oesterreicher.

B. Regularelerus. Dieser zählt 276 (165 männliche und 111 weibliche) Mitglieder. Darunter sind 116 Priester, 41 Seelsorger, 111 im Lehramte, 46 im Krankendienste.

a) Männliche Regularen.

Barmherzige Brüder zu

- 1) Prochnitz mit 1 P. und 16 Fr. l. = 17} Summa 21  
1) Wisowitz mit 1 P. und 3 Fr. l. = 4}

Verwendung: Bekannt.

Dominikaner.

- 3) Hungarisch-Brod mit 2 Patr. } Summa 7  
4) Olmütz mit 5 Patr. }

Verwendung: Als Prediger und Beichtväter.

Franziskaner.

- |   |          |
|---|----------|
| 5) Gradiisch mit 6 P. und 4 Fr. l. = 10 | Summa 19 |
| 6) Trübau mit 5 P. und 4 Fr. l. = 9     |          |

Verwendung: Wie die obige.

Kapuziner.

- |                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| 7) Fulnek mit 6 P. und 4 Fr. l. = 10  | Summa 32 |
| 8) Olmütz mit 11 P. und 9 Fr. l. = 20 |          |

Verwendung: Die Priester, wie oben.

Minoriten.

- |   |          |
|---|----------|
| 9) Jägerndorf mit 5 P. und 1 Fr. l. = 6 | Summa 14 |
| 10) Troppau mit 6 P. und 2 Fr. l. = 8   |          |

Verwendung: Im letztern Orte 4 zur Seelsorge an der incorporirten hl. Geistpfarre zu Troppau.

Piaristen.

- |   |          |
|---|----------|
| 11) Altwasser mit 7 P. = 7              | Summa 72 |
| 12) Freiberg mit 5 P. u. 2 Cler. = 7    |          |
| 13) Freudenthal mit 4 P. u. 1 Cler. = 5 |          |
| 14) Gaja (Res.) mit 2 P. u. 1 Cler. = 3 |          |
| 15) Kremser mit 15 P. = 15              |          |
| 16) Leipnik mit 11 P. u. 2 Cler. = 13   |          |
| 17) Straßnitz mit 10 P. u. 1 Cler. = 11 |          |
| 18) Trübau mit 11 P. = 11               |          |

In Altwasser werden 3 zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre, und 3 als Lehrer an der Hauptschule; in Freiberg werden sie als Lehrer an der Hauptschule; eben so zu Freudenthal, Gaja, Kremser, Leipnik und Trübau verwendet. In Kremser, Straßnitz und Trübau versehen sie auch die Gymnasien. In Straßnitz auch die Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre.

8) Weibliche Regularen:

Barmherzige Schwestern zu

- |  |          |
|--|----------|
| 1) 2) Kremser und Patzlawitz, dort 14, hier 5<br>an der Zahl . . . . . | Summa 19 |
|--|----------|

Verwendung: Bekannt.

Deutschordensschwestern zu  
 3) Engelsberg mit 12 Halbschwestern  
 4) Freudenthal mit 17 Halbschwestern } Summa 67  
 5) Troppau mit 38 Schw. u. Halbschw.

Verwendung an allen 3 Orten zum Mädchenunterricht und zur Krankenpflege. In Troppau befindet sich das Mutterhaus des Ordens.

### Schulschwestern.

6) Trübau mit . . . . . 5 Mitgl.  
 Ursulinerinnen.

7) Olmütz mit . . . . . 20 Mitgl.  
 Die Verwendung der beiden letztern Orden ist ohnehin bekannt.

Von kirchlichen Anstalten besitzt die Erzdiözese: Ein Diözesanseminär und eine theologische Fakultät zu Olmütz; die letztere mit 8 Professoren und 170 Hörern; drei Gymnasien der Piaristen zu Kremsir, Straßnitz und Trübau. An jedem wirken 7 Professoren. Ferner ein theologisches Haussstudium der Piaristen zu Kremsir. — Außerdem existirt noch zu Mürau in der Pfarre Müglitz eine Correktionsanstalt für Priester.

Elementarschulen zählt der Sprengel 1076.

(Wir bedauern, über die andern etwaigen Anstalten, über die Zahl der Communikanten, Mischehen, kirchlichen Vereine, Bruderschaften &c. keine Auskunft geben zu können; da uns darüber keine Mittheilungen zukamen.)

### Diözese Brünn.

Liegt zwischen dem

$48^{\circ} 40'$  —  $49^{\circ} 40'$  nördl. Br.

$32^{\circ} 50'$  —  $35^{\circ}$  östl. Lge.

Erstreckt sich nach alter Eintheilung über die Kreise Iglau, Znaim und Brünn; hat einen Flächenraum von 180 d. □ M. und eine längste Ausdehnung von 39 Stunden (von Popelin an der böhmischen, bis Göding oder Rokatez an der ungarischen Grenze.)

Ihre natürlichen Grenzen sind: Nördlich und westlich das böhmisch-mährische Scheidegebirge, die Iglava und Schwarza; südöstlich die March, südlich zu drei verschiedenen Malen, — unterhalb den österreich'schen Städtchen Laa und Hardegg, in kurzen Strecken, und von Eisgrub bis zu ihrer Mündung in die March — die Thaya.

Ihre politischen Grenzen: Nördlich der Kreis Pardubitz in Böhmen, das Coll.-Ger. Trübau und die Bez.-Ger. Boskowitz und Blansko jenseits der Zwittava; östlich der olmützer Kreis und vom Kreise Brünn das zur Metropolie gehörige Bez.-Ger. Gaja; südöstlich die Neutraer Gespannschaft; südlich Niederösterreich; westlich der budeweiser und pardubitzer Kreis Böhmens.

Ihre kirchlichen Grenzen: Nördlich die Diözesen Königgrätz und Olmütz; östlich Olmütz; südöstlich Gran; südlich Wien und St. Pölten; westlich Budweis und Königgrätz.

Errichtung: Bis zum Jahre 1777 gehörte das ganze Gebiet der heutigen brünner Diözese zum Sprengel Olmütz; zu Brünn selbst bestand nur ein weltpriesterliches Collegiat zu St. Peter und Paul. Im gedachten Jahre wurde von Papst Pius VI. der jetzige Diözesanbezirk Brünn von Olmütz canonisch abgetrennt und als Suffraganeat von Olmütz zum Bisthum erhoben. Der neuerrichtete Diözese wurde

Franz v. Chorinsky als erster Oberhirt vorgesetzt. Der gegenwärtige ist der H. H. Ernst Gr. Schaffgotsch, geboren zu Brünn anno 1804 Bischof seit 1841. Das Bisthum zählt seit seinem Bestehen 6 Kirchenfürsten.

**Seelenzahl.** Im Jahre 1850 betrug die Gesammtzahl der Diözesanen 774881 Seelen. Darunter waren 737,366 Katholiken, 18,148 Afkatholiken, 19,367 Juden. — Es ist kein einziges Dekanat im Sprengel, welches eine reinkatholische Bevölkerung hätte. Ohne Protestanten sind nur die Dekanate Jaispitz und Kanitz; ohne Juden nur das Dekanat Erdberg. — am zahlreichsten sind die letztern im Dekanate Nikolsburg (3800). Zwischen ein- und zweitausend an der Zahl leben sie in den D. D. Austerlitz, Groß Meseritsch, Iglaun, Kostel, Trebitz und Wolframitz. — Die meisten Protestanten finden sich im Dekanate Biestriz (über 8000). In den D. D. Erdberg, Train, Gurein, Jamitz, Kostel, Moderitz, Nositz, Schelletau, Wischau und Znaim bleiben sie überall unter einem Dutzend. Überhaupt sind ihre Ansiedlungen vorzüglich längs der böhmischen Grenze. Nur in dem Dreiecke zwischen Ausspitz, Austerlitz und Brünn kommt noch eine protestantische Insel von nahe 6000 Köpfen vor, die ihren Hauptssitz in Klobauk, Neu-Rauhniß und Pohrlitz haben.

In sprachlicher Beziehung theilen sich die Diözesanen in Slaven und Deutsche, jedoch mit weit vorwiegender Mehrzahl der ersten, so daß neben 604,900 Slaven nur 173,000 Germanen existiren. Diese letzteren bewohnen nur den südlichen Grenzstreifen gegen Niederösterreich, etwa 2—4

Stunden landein, ferner die deutschen Sprachinseln um Iglau, Brünn, Gundrum und Kutscherau.

Ganz deutsch ist nur das Dekanat Erdberg.

Überwiegend deutsche Bevölkerung haben die D. D. Auspitz, Train, Iglau, Kaniz, Nikolsburg und Znaim.

Gleich mächtig sind beide Idiome im Dekanate Datschitz.

Überwiegend slavische Bevölkerung haben die D. D. Austerlitz, Brünn, Hosterlitz, Juspitz, Jamnitz, Kostel, Lettowitz, Mödritz, Seelowitz, Wischau und Wolframitz.

Alle übrigen 17 Dekanate sind völlig slavisch.

Gotteshäuser. Auf dem Territorium der Diözese stehen 402 Pfarr-, 130 Filial- und Nebenkirchen, 202 Kapellen. Summa 734 Gotteshäuser. Als Wallfahrtsort genießt nur die Kirche Tiefmaispitz (Pfr. Branditz) einen Ruf.

Einteilung. Das Bisthum wird in 7 Archipresbyterate eingetheilt, welche in 36 Dekanate untergetheilt sind. Nämlich:

- 1) Archipresbyterat Brünn mit den D. D. Brünn, Gibenschütz, Gurein, Kaniz, Mödritz und Rossitz.
- 2) Archipresbyterat Jaromeritz mit den D. D. Datschitz, Jamnitz, Jaromeritz, Namieß und Schelletau.
- 3) Archipresbyterat Iglau mit den D. D. Groß-Meseritsch, Iglau, Teltsch, Trebitsch, Wollein.
- 4) Archipresbyterat Lettowitz mit den D. D. Vystritz, Gedownitz, Lettowitz, Lomnitz, Neustadt.
- 5) Archipresbyterat Nikolsburg mit den D. D. Auspitz, Erdberg, Nikolsburg, Kostel, Seelowitz.
- 6) Archipresbyterat Wischau mit den D. D. Austerlitz, Butschowitz, Göding, Klobau, Wischau.

7) Archipresbyterat Znaim mit den D. D. Train, Hosterlitz, Jaispitz, Wolframitz und Znaim.

Die stärkste Seelenzahl haben die D. D. Brünn (über 64,000) und Iglau (über 41,000); die schwächste haben die Dekanate Eibenschütz, Train, Kanitz (je ± 11,000).

Innerhalb dieser Dekanate bestehen 402 Pfründen mit 335 Succursalen (Vikarien, Kaplaneien, Cooperaturen und Curatbenefizien). Unter ersten sind

1 Realprobsteipfründe (Pölttenberg),

271 einfache Pfarren,

124 Lokalien,

3 Realadministraturen (Dukowian, Maispitz und Poppitz).

3 Lokalcooperaturen mit pfarrlichen Rechten (Milowitz, Neuprerau und Tiefnaißpitz).

Von den selbstständigen Curatpfründen gehören 381 dem Säkular- und 21 dem Regular-Clerus. Mit den Klosterpfründen sind 32 Cooperaturen verbunden, und eine Cura über 60,100 Seelen. In diese Stiftspfründen theilen sich die Prämonstratenprobsteien Neu-Neusch, Geras (D. St. Pöltten) und Strahof (Prag), der Ritterorden mit dem rothen Sterne, die Benediktinerabtei Raigern, der Augustinerconvent Altbünn, die Minoritenconvente in Brünn und Iglau, der Dominikanerconvent in Znaim und der Kapuzinerconvent zu Trebitsch. — Pfarren mit ungewöhnlich großer Seelenzahl sind Altbünn (11,300 S.) und Iglau St. Jakob (über 14,000). — Anno 1850 waren von sämtlichen Seelsorgeposten der Diözese 36 Cooperaturen unbesezt. — Hinsichtlich des Patronates sind die Pfründen, wie folgt, vertheilt:

- 26 unter geistlichem Privatpatronate (darunter 11 unter dem des Erzbischofs zu Olmuz),  
21 sind Klöstern incorporirt,  
104 unter dem Patronate des Religionsfondes,  
1 unter dem Patronate des Landesfürsten (Dom-  
pfarre Brünn),  
13 unter dem Patronate öffentlicher weltlicher Ver-  
waltungsstellen,  
237 unter dem Patronate von Laienprivaten.

Die mächtigsten Privatpatrone sind die F. F. Dietrichstein und Lichtenstein (je über 28 Präünden.)

Weltpriesterliche Genossenschaften.  
Das Domkapitel Brünn hat 6 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate. Dignitäten unter den erstern sind die Probstie und Dekanie. Was die letzteren Kanonikate anbelangt, so pflegen extraordinär die Feldsuperioren für Männer mit der Auszeichnung eines Ehrenkanonikers beheilzt zu werden. Das Präsentationsrecht zu allen erledigten wirklichen Kanonikaten, zu deren Erlangung bis 1848 der Ritterstand nöthig war, übt Se. Majestät. Zu den Ehrenkanonikaten präsentirt der Bischof. Den niedern Domclerus bilden 3 Curatvikare und 2 Domkapläne.

Im Sprengel Brünn liegt noch das Collegiat Nikolsburg mit 6 wirklichen und 4 Ehren-Kanonikern. Von den ersten sind der Probst und Dekan insulirt. Das Collegiat ist gänzlich eine Stiftung der Dietrichsteine, daher werden sämmtliche Kanoniker von dem jeweiligen regierenden Fürsten dieses Namens (gegenwärtig Fürst Josef) als Patron des Stiftes präsentirt. Die Kanoniker sind alle curat. Zwei davon sind zugleich Pfarrer der beiden Stadtpfarren.

Klöster. Neunzehn Ordenshäuser dieser Diözese unterlagen dem Klostersturme der vorigen Achtzigerjahre. Nämlich das Augustinerkloster in Fratting, die Cisterze Saar, die Dominikanerklöster zu Brünn und Iglau, die der Franziskaner zu Brünn und Znaim, die der Kapuziner zu Iglau, Nikolsburg und Wischau, die der Pauliner in Pirnitz und Wranau, die Prämonstratenserprobsteien Klosterbruck und Ohrowitz, das Kloster der Serviten zu Jaromeritz, die weiblichen Cisterzen zu Altbrünn und Tischnowitz, das Kloster der Dominikanerinnen zu Brünn und der Clarissen zu Znaim.

Gegenwärtig existiren 16 Ordenshäuser (14 männliche und 2 weibliche), davon gehören dem Orden der Augustiner-Cremiten 1, der harmherzigen Brüder 2, der Benediktiner 1, der Dominikaner 1, der Franziskaner 1, der Kapuziner 3, der Minoriten 2, der Piaristen 2, der Norbertiner 1, der Elisabethinerinnen 1, der Ursulinerinnen 1.

Administration. Diese leitet das bischöfliche Consistorium, bestehend aus dem Präses und 6 funktionirenden Konsistorialräthen. Außer diesen sind gegenwärtig 22 wirkliche und 39 Titular-Konsistorialräthe in der Diözese; mit welchen Titel üblich die Professoren und Distriktschulausseher ausgezeichnet werden. Profynodallexaminatoren sind fünf Professoren der theologischen Lehranstalt. — Die Leitung der Archipresbyteriate führt je ein Erzpriester, die der Dekanate je ein Dekan. — Die bischöfliche Kanzlei besteht aus 6 Schreibindividuen, darunter nur 2 Priester. Der Konsistorialsekretär führt das Prädikat: Auditor.

Der Diözesanclerus beträgt 1028 Mitglieder. Darunter sind 859 Priester, 725 Seelsorger, 59 im Lehramte, 45 im Krankendienste.

A. Säkulareclerus. Dieser beläuft sich auf 793 Köpfe, von welchen jedoch 17 außerhalb der Diözese in Verwendung stehen:

currat:

Selbstständig . . . . .	381	656
Hilfseelsorger . . . . .	275	
incurrat:		728
In höhern Aemtern und Würden	11	
Beim Lehramte . . . . .	10	
Niedere Inkuratbedienstete oder Defizienten . . . . .	51	793
Cleriker Nichtpriester . . . . .	65	

Exdiözesanen sind darunter 260, d. i. der dritte Theil der Säkularen.

B. Der Regularclerus zählt 235 (192 männliche und 43 weibliche Mitglieder.) Unter diesen sind 131 Priester, 69 Seelsorger, 49 im Lehramte, 45 im Krankendienste.

a) Männliche Regularen:

Augustiner-Eremiten (Beschuhete) zu

1) Altbünn mit einem Abte und 15 Conv. Summa 16

Verwendung: 6 zur Seelsorge, 6 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei domizilirend 3, incorporirte Pföründe; die Klosterpfarre Altbünn. — Außerdem übt die Abtei noch das Patronatsrecht auf die Pfarren Neu Hwiazlitz und Scharditz.

Barmherzige Brüder.

2) Altbünn mit 2 Patr. und 18 Fr. = 20 Summa 25

3) Lottowitz mit 1 Patr. und 4 Fr. = 5 Summa 25

Ihre Verwendung ist bekannt.

Benediktiner.

- 4) Raigern mit einem Abte und 17 Patr. und 2 Fratr. laic. . . . . Summa 20  
 Verwendung: 7 zur Seelsorge, 2 zum Lehramte.  
 — Außerhalb des Stiftes 6. — Incorporirte Pfründen: Domashow, Raigern, Schwarzkirchen und Syrowitz.

Dominikaner.

- 5) Znaim (Provinzialsitz der mährisch-schlesischen Provinz) mit 9 Patr. und 1 Fr. l. Summa 10  
 Verwendung: 6 zur Seelsorge an der incorporirten Stadtpfarre Hl. Kreuz.

Franziskaner.

- 6) Datschitz mit 6 Patr. und 4 Fr. l. Summa 10  
 Verwendung: Als Beichtiger und Aushelfer in der Seelsorge.

Piaristen.

- 7) Auspitz (Residenz) mit 5 Patr. }  
 8) Nikolsburg mit 18 Patr. und 1 Fr. l. } Summa 24  
 Verwendung: Dort als Lehrer an der Hauptschule, hier als Professoren am Obergymnasium, 2 auch als Hilfeseelsorger.

Kapuziner zu

- 9) Brünn mit 16 P. und 13 Fr. l. = 29 }  
 10) Trebitsch mit 5 P. und 4 Fr. l. = 9 } Summa 48  
 11) Znaim mit 7 P. und 3 Fr. l. = 10 }  
 Verwendung in Brünn 11 als Seelsorghelfer und Beichtväter, 1 zum Lehramt; in Trebitsch als Seelsorger an der incorporirten Vorstadtpfarre; in Znaim als Beichtiger.

Minoriten.

- 12) Brünn (Sitz des Provinzials der mähr.-schles. Ordensprovinz) mit 8 P. und 10 Fr. l. Summa 18

Verwendung: Die Patres zur Seelsorge an der incorporirten Pfarre zu St. Johann in Brünn.

13) Iglau mit 4 P. und 1 Fr. l. . . . Summa 5

Verwendung: Zur Seelsorge an der incorporirten Pfarre Maria Himmelfahrt in Iglau.

Prämonstraten.

14) Neu Neusch mit einem Probste und 15 Kanonikern . . . . . Summa 16

Verwendung: 8 zur Seelsorge, 3 zum Lehramte.

— Außerhalb des Stiftes domiziliren 5. — Incorporirte Pfarren: Altreusch, Neureusch und Krasowitz.

Von sämmtlichen männlichen Regularen der Diözese sind 14 Mitglieder ständig außerhalb ihrer betreffenden Häuser in Aufenthalt.

b) Weibliche Regularen:

Elisabethinerinnen zu

1) Altbrünn mit . . . . . 21} Ursulinerinnen. } S. 43 Gl.

2) Brünn mit . . . . . 22} Ihre Verwendung bekannt.

Außer dem aufgeführten heimischen Clerus befinden sich noch 19 Ordensleute aus Klöstern der präger und st. pölten er Diözese im Bisthume Brünn als Seelsorger angestellt.

An kirchlichen Anstalten besitzt das Bisthum:

1) 2) Ein Diözesanseminär und eine theol. Lehranstalt zu Brünn mit 6 Professoren und 65 Alumnen.

3) Ein großes Gymnasium der Piaristen zu Nikolsburg mit 11 Professoren.

4) Ein kleines Gymnasium der Augustiner zu Altbrünn mit 6 Professoren.

Außerdem lehren am Gymnasium zu Iglau 2, an dem zu Innsbruck 3 geistliche Professoren. Die übrigen sind Laien.

- 5) Ein Knabeneonvikt (das Wenzeslaiten- oder Lauretanische Institut) zu Nikolsburg.
- 6) Das thurn'sche Convikt im Stifte Alt-Brünn. Elementarschulen besitzt die Diözese 676 mit 104,127 Schülern.

Das kirchliche Vereinswesen ist auch hier erst wieder im Entstehen. Doch sind schon vorhanden: der Katholikenverein mit dem Centrum zu Brünn, der Mägigkeitsverein, die Rosenkranz- und Herz-Mariä-Bruderschaft. Zusammen mit ohngefähr 10,000 Mitgliedern.

Anno 1851 betrug zu Ostern die Zahl der Communikanten nahe 594,700, eine Zahl, die für einen guten christlichen Sinn der Diözese zeugt; indem nach Abzug der Nichtcommunionspflichtigen nur mehr der 25ste Theil bleibt, der sich dieser Pflicht entzieht.

Mischein wurden (anno 1850), 109, um ein Jahr später 101 eingegangen, wonach nach dem bisher angenommenen Durchschnitte (siehe die Suffraganbischöfle der böhm. Kirchenprovinz) im Sprengel Brünn sich circa 2500—2700 derselben befinden würden.

### Generalbezirk Breslau in Oesterreichisch-Schlesien.

Der geographischen und politischen Lage nach muß hier die statistische Darstellung des bischöflich Breslau'schen Diözesantheiles in Oesterreichisch-Schlesien folgen. Wir haben diese anno 1853 in Nr. 52 S. 427 der Wiener Kirchenzeitung geliefert. Wir erlauben uns auf die Nachlese derselben zu verweisen.